

Redaktion und Expedition:  
Reichgasse Nr. 14.  
Inserate.  
Eine dreispaltige Garniturseite 12 B.  
Inseraten-Aufträge müssen im vorhinein gezahlt werden.

# Bistriker Wochenchrift

Abonnementspreis  
mit beiden Beilagen  
ganzt. loco: 8 8/80  
mit Zustellung 9.60  
per Post 10, halb-  
und vj. der hiernach  
entfallende Betrag.  
Die „Ekonom“  
1/2 80, 1/2 40, vj. 20 h  
weniger. 1 Nr. 20 h

mit den Beilagen:

## Illustriertes Unterhaltungsblatt und Der Oekonom.

Organ für soziales Leben, Volks- und Landwirtschaft.

Erscheint jeden Sonntag und wird in der Wohnung des Redakteurs, Reichgasse Nr. 14, ausgegeben.

45. Nummer

Bistritz, den 3. November 1907.

XXXVI. Jahrgang.

### Die Installation des ev. Bischofs H. B. Dr. Fritz Teutsch in Hermannstadt.

Nicht Samstag, wie wir irrtümlicher Weise in der vorigen Nummer angegeben, fand die Installation des im Vorjahre neugewählten Bischofs der ev. Landeskirche H. B. Dr. Fritz Teutsch, am 26. Oktober zusammengetreten war, um außer der feierlichen Einsetzung des Bischofs Dr. Fr. Teutsch in sein Amt noch mehrere andere, hochwichtige Fragen und Angelegenheiten, die Schule und Kirche und ihre Diener betreffend, zu erledigen. Eine der wichtigsten Aufgaben dieser Landeskirchenversammlung war die Bischofsinstallation, welche für uns Sachsen eine Festfeier von hoher Bedeutung bildet, ist doch der Bischof das geistige Oberhaupt des ganzen Sachsentums.

„Unsere Kirche und unser Volk bedürfen gerade in der Gegenwart eines Mannes, der, noch mitten in seiner Zeit lebend und doch über sie hinausblickend, voranschreite und führe und das kleine Hauslein der Streiter für deutschen Glauben, deutsche Kultur und Sitte mit belebendem Zuspruch versammelt halte und stärke.“

„In dieser schweren Zeit, wo sich in unseren Volkstheben mehr als ein Zeichen der Auflösung bemerkbar macht, bedarf es wahrhaftig solcher Führung. Nicht eine geistliche Würde allein ist für uns Sachsen das Bischofsamt. Wer es bekleidet, muß auf allen Gebieten sächsischen Lebens und Schaffens vorangehen und ein belebendes Element sein. Unser neuer Bischof ist eine Persönlichkeit, deren geistiges Sein und dessen Tatkraft alles umspannt, was das Leben unseres Volkes ausmacht. Der Mann, der dem sächsischen Volke vor einigen Wochen die umfassende Darstellung eines Jahrhunderts seiner Geschichte geschenkt hat, ist wie kein zweiter dazu berufen, auch an der Gegenwart und nächsten Zukunft dieses Volkes zu arbeiten. So sei ihm denn zu seiner Sonntag, den 27. Oktober, stattgefundenen feierlichen Amtseinführung der ehrfurchtsvolle Heilgruß dargebracht!“

Am Vorabend des Installationsstages brachte der „Sieb.-Deutsche Sängerbund“, der gerade in diesen Tagen seine Generalversammlung abhielt, dem Bischof, vor dessen Palais er mit den Fackelträgern Aufstellung nahm, eine Serenade und einen großartigen Fackelzug dar, an dem sich 1000 Fackelträger beteiligten. Als die weihelichen Klänge des Luthersliedes „Ein feste Burg ist unser Gott“ und des H. Bonifatius Liedes „Wolkenhöhen — Tannenrauschen“ verklungen waren, trat der Vorstand des Sängerbundes, Stadtphysikus Dr. Zielinski, vor und hielt an Bischof Dr. Teutsch, der aus seiner Wohnung auf den Altan des Bischofspalais herausgetreten war, folgende Ansprache:

„Euer Hochwürden! Hochgeehrter Herr Bischof! Die deutsch-sächsische Bevölkerung Hermannstadts und der „Sieb.-Deutsche Sängerbund“ schätzen es sich zur großen Ehre, Euer Hochwürden zu dem morgigen bedeutungsvollen Tage ihre Huldigung darzubringen. An jener Stelle, in der unser unvergesslicher Bischof Dr. G. D. Teutsch und sein würdiger Nachfolger Dr. Fr. Müller gelebt und gewirkt haben, sind Sie, Hochwürden Herr, nun berufen, auch über den Rahmen Ihres hohen kirchlichen Amtes hinaus uns Leiter und Führer zu sein zum Heile unseres Volkes, zum Wohle unseres heiliggeliebten Vaterlandes. Wir leben in der festen Zuversicht, daß Ihr Wirken ein segensreiches sein werde und versprechen, daß Sie in uns willige und treue Arbeiter an Ihrem schweren Werke finden sollen und werden. Unserem hochwürdigsten Herrn Bischof Dr. Fr. Teutsch ein dreifaches Heil!“

Nachdem Bischof Dr. Fr. Teutsch für die freundliche Ehrung, die ihm am Vorabend seiner feierlichen Amtseinführung dargebracht wurde, gedankt hatte, gab er seinem freudig bewegten Herzen in folgenden Worten Ausdruck:

„Ich wüßte nicht, wo ich den Dank finden sollte, wenn ich nicht der Ueberzeugung wäre, daß diese Huldigung in erster Reihe nicht meiner Person, sondern dem Amte selber gelte das ich berufen bin, zu vertreten. Wenn ich die Huldigung deuten soll, so lese ich in dem Liede, das Sie soeben gesungen haben und in den Fackeln ein Doppeltes; im Liede, daß wir unser ganzes Sein auf einen Ton, zu einer Harmonie stimmen mögen. Wie waren wir so unglücklich, als in den Zeiten des Zwiespaltes und gegenseitigen Mißtrauens. Wie aber die

Fackeln aus verschiedenen Richtungen doch alle auf einem Punkte zusammengekommen sind, so gibt es für uns einen Gedanken, in dem wir uns alle finden: das Vaterland! Die Flamme der Fackel flammt immer aufwärts, wenn sie noch so sehr zur Erde gebendet getragen wird. Ebenso ist uns der Gedanke der deutsch-ewangelischen Bildung. Mein Amt steht im Dienste dieser beiden Gedanken. Ich fasse meinen Dank in dem Wunsche zusammen: es möge mir in meinem Amte vergönnt sein, mit Ihnen darauf hinzuwirken, daß das Vaterland allen denen, die ihm angehören, gerecht werde und daß in ihm ewig bestehen bleibe deutsch-ewang. Bildung!“

Begeisterte Hochrufe erschallten am Schluß dieser Rede, die sich bis weit auf den Großen Ring fortpflanzten und von dort wie ein Echo zum Bischofspalais zurückklangen.

### Die kirchliche Feier der Bischofsinstallation.

Schon in aller Früh konnte man am vorigen Sonntag am lebhaften Treiben in den Hauptstraßen die Bedeutung des Tages erkennen. Gegen 9 Uhr sammelte sich die festlich gekleidete Menge am Großen Ring an. Die Schulkinder zogen mit ihren Lehrern auf, um vom bischöflichen Palais an bis zur ev. Stadtpfarrkirche Spalier zu bilden. Die Mitglieder der Landeskirchenversammlung und eine große Anzahl anderer Festteilnehmer, die Geistlichen sämtlich im Ornat, die Abgeordneten der Landgemeinden im bürgerlichen Kirchenkleid, versammelten sich im Hof des bischöflichen Gebäudes, woher sich kurz vor halb 10 Uhr der lange Festzug durch das Spalier der Schüler und einer großen Menge von Zuschauern hindurch in Bewegung setzte. Voraus schritten die beiden jüngsten Mitglieder der Landeskirchenversammlung: das jüngste geistliche Mitglied, Pfarrer J. Jozsefi aus Nezs, die Bibel, das jüngste weltliche, Dr. M. Maurer aus Gößweinstein, das in rotem Sammet gebundene Bestätigungsdiplom tragend. Dann folgten der Bischof und der Landesbischofsrat Dr. Carl Wolf, das Landeskonsistorium, die Landeskirchenversammlung und viele, viele Festgäste. Während sich der Zug über den Großen Ring bewegte, erscholl das Glockengeläute nicht nur vom evangelischen, sondern auch vom katholischen Kirchenturm.

In der Kirche waren schon sehr viele Festteilnehmer versammelt: die Spitzen der Behörden, die Vertreter der anderen Kirchen: Erzbischof Juon Mettiam, der päpstliche Kammerer S. Profus, der Divisionär T. M. V. Franz Schödl als Vertreter des Korpskommandanten und die gesamte Generalität.

In Mittelpunkt der gesamten kirchlichen Feier stand der Bischof Dr. Fr. Teutsch. Nachdem die Klänge der vom Musikverein vortragenen „Reformationssantate“ verklungen waren, befiel Bischof Teutsch die Kanzel zu einer gedankentiefen, mächtig ans Herz greifenden Festpredigt, auf die wir wegen Raummangels nicht näher eingehen können.

Landeskirchenrat, Dr. C. Wolf, leitete mit einer Ansprache nach der Predigt die Eidesablegung des Bischofs ein. Bischof Teutsch trat vor den Altar und sprach die Eidesformel, die ihm der Landesbischofsrat vorlas. Wort für Wort ganz laut und vernehmlich, die rechte Hand zum Schwur erhoben, nach. Der Wortlaut der Eidesformel ist folgender:

„Ich, Dr. Fr. Teutsch, von der evangel. Landeskirche Augsburgischer Bekenntnisses in den sieben. Landesteilen Ungarns gesetzlich gewählter und von Sr. kaiserlichen apostol. königl. Majestät mit der Allerhöchsten Entschliessung vom 26. Dezember 1906 Allerquadracht beauftragter Bischof der ev. Landeskirche in den sieben. Landesteilen Ungarns, schwöre vor Gott dem Allwissenden und Allheiligen, daß ich als einziger Richtschnur für die Lehre und für die Verwaltung der Sakramente das in der heiligen Schrift enthaltene lautere Gotteswort, wie es die gewissenhafte Forschung nach dem Geist und den Grundtendenzen der ev. Kirche, deren erstes Bekenntnis in der Augsburgischen Konfession enthalten ist, darlegt, befolgen und lehren, befolgen und lehren lassen werde; ingleichen schwöre ich, das Beste der ev. Landeskirche Augsburgischer Bekenntnisses in den sieben. Landesteilen Ungarns, ihrer Schulen und Anstalten, ihrer Pfarrer, Prediger, Lehrer, Beamten und Diener, sowie aller ihrer Gläubigen aus allen meinen Kräften zu fördern, ihre Rechte zu vertreten und zu wahren, insbesondere ihre Gesetze und die zu Recht bestehende Kirchenordnung genau zu beobachten und aufrecht zu erhalten; auch schwöre ich, alle durch die bestehende Kirchenordnung dem Bischof auferlegten Amtspflichten nach bestem Können, Wissen und Gewissen zu erfüllen und dabei frei von Rücksichten der Person, der Freundschaft oder Verwandtschaft, frei von Gunst und Mißgunst, frei von Selbstsucht und Menschenfurcht, lediglich die Kirche im Auge zu behalten, auf daß diese in

allen Stücken wache zu dem, der das Haupt ist, Christus. So wahr helfe mir Gott! Amen!

Die Vorlesung des Bestätigungsdiplomes und die Eidesleistung wurden von der Zeitgemeinde stehend angehört. Der Landesbischofsrat erklärte nun, nachdem der Bischof die Eidesformel unterschrieben hatte, die Amtseinführung des Bischofs in Amt und Würde für verfassungsmäßig vollzogen und der Bischof erwiderte diese Erklärung mit einem kurzen Segenswunsch, womit die kirchliche Feier ihren Abschluß fand.

Das Festmahl, an dem über 200 geladene Personen teilnahmen, fand in Kirchers Uniform statt. Von den hervorragendsten Würdenträgern waren zu demselben erschienen: der gr.-orient. Erzbischof Juon Mettiam, der Divisionär T. M. V. Franz Schödl als Vertreter des Korpskommandanten.

Den Reigen der Tischreden eröffnete Bischof Teutsch mit dem Königstoast. Redner erinnert daran, daß, als der Bischof zum erstenmal im Jahre 1867 nach der neuen Kirchenverfassung gewählt worden sei, dieser den Untertanen ebenso wie den kirchlichen Amtseid in der Kirche in Gegenwart zweier Regierungskommissäre abgelegt habe. Vor 13 Jahren wünschte der König, daß der Bischof unmittelbar vor ihm und in seine Hände den Treueid ablege. — „Wir danken“, sprach der Bischof, „Sr. Majestät aus tiefstem Herzen für die Anordnung; sie ist auch ein Zeichen für die gnädige Gesinnung, die der König für unsere Kirche stets begehrt und betätigt hat. Es ist uns ein Herzensbedürfnis, an Festtagen, wie der heutige, des obersten Schutz- und Schirmherrn unserer Kirche zu gedenken, dem wir so viel zu danken haben.“

Wir haben in den letzten Wochen mit Bangen zu Gott gebetet, daß er die Krankheit Sr. Majestät von ihm wenden möge Gottlob, die Gefahr ist vorüber und wir können wieder aufatmen.“ Redner zitiert die erhabenden Worte, die der König am 11. Januar d. J. bei der Ablegung des Treueides zu ihm gesprochen, nämlich: „Ich habe den Sachsen viel zu danken, ich kenne ihre Treue und Unabhängigkeit und das Verhältnis soll auch in Zukunft so bleiben.“ und schließt hieran den Wunsch: „Ja, so soll es bleiben!“ und bringt ein Hoch auf Sr. Majestät aus, in das die Festteilnehmer, die diese Tischrede stehend angehört hatten, brausend einstimmten, während die Stadtkapelle die Volkshymne „Gott erhalte“ spielte.

Zu gewohnter Meisterschaft entledigte sich der Kronstädter Dechant, Dr. Franz Herfurth, seiner Aufgabe, das Glas auf die hohe Regierung zu erheben. Wir bringen die Tischrede, die tiefe Gedanken enthält, sowie mehrere andere Toaste in unserer nächsten Nummer.

### Aus der Sitzung der Stadtkommunität vom 26. Oktober 1907.

Anwesend: 40, abwesend 62 Mitglieder.

Die Tagesordnung enthielt 19 Verhandlungsgegenstände, von denen die nachstehenden allgemeinen Interesse haben dürften.

1. Die Feststellung der Amtsstunden für die Beamten des Stadtmagistrates ist in folgender Weise frisch geordnet worden. Vom 1. November bis 1. März werden die Amtsstunden vormittag von 8—12, nachmittag von 3—5 Uhr eingehalten, dagegen vom 1. März bis letzten Oktober von 7—1 Uhr.

2. Infolge Ansuchens werden die jährlichen Stundenhonoreare der Lehrer der Gewerbeschule und deren Vorklassen in nachstehender Weise aufgebessert. Die der akademisch vorgebildeten Lehrer werden von 80 auf 100, die der Vorklassen von 72 auf 90 Kronen erhöht. Dem Schuldienere werden 36 Kronen zugesetzt, so daß derselbe jetzt einen Jahreslohn von 300 Kronen erhält.

3. Magistratsrat Karl Sanchen hat einen Bericht über das Ergebnis der Beratungen und Beschlußfassungen des in Gran abgehaltenen Städtekongresses vorgelegt, aus dem wir nachstehende Punkte anführen.

- a) Der Kongress hat beschlossen, die Regierung zu ersuchen, sie möge den Städten behilflich sein, billige Darlehen machen zu können und durch staatliche Vermittlung möglich zu machen, daß eine Städtebank ins Leben gerufen werden könne.
- b) Weiter soll die Regierung ersucht werden, behufs Gleichstellung der Gehalte der Magistratsbeamten mit denen der staatlichen und Komitatsbeamten aus staatlichen Mitteln den Städten eine Subvention zu gewähren. Als Schlüssel ist jener Betrag festgesetzt worden, den die Städte für die Erhaltung der Polizei ausgeben. Dieses Begehren basiert auf der Absicht, welche der frühere Ministerprä-

Abonnements- und Insertionsaufträge werden in der Buchhandlung Carl W. Schell, Bistritz entgegengenommen.

- sident Stefan Tisa bezüglich der Verstaatlichung der städt. Polizeiamter hatte.
- c) Desgleichen soll eine Vorstellung der Regierung unterbreitet werden, in welcher angeführt werden soll, die Regierung wolle den städtischen Beamten die gleiche Bahnernämigung wie den Staats- und Komitatsbeamten gewähren.
- Zur Zwecke einer möglichst raschen Erledigung dieser Petitionen soll ein einflussreicher Reichstagsabgeordneter damit betraut werden, die Sache in die Hände zu nehmen und im Vereine mit allen Städteabgeordneten für die günstige Erledigung dieser Gesuche zu wirken.
4. Der freiwilligen Feuerwehr wird eine Unterstützung von jährlich 1000 Kronen bewilligt.
5. Rückichtlich der Aufbesserung des Pensionsfondes der Magistratsbeamten ist beschlossen worden, vom Jahre 1908 bis 1913 an jährlich 2000 Kronen, von da weiter aber 9314 Kronen dem Pensionsfonde zuzuführen. Woher diese „Stärkung“ des Pensionsfondes beschafft werden soll, ist nicht angegeben. Wozu aber auch? Die Taschen der Steuerträger sind ja immer offen.
6. Der neugewählte städt. Oberförster hat seinen Dienst noch immer nicht angetreten. Da der gegen die Verwaltung der städtischen Wäldungen eingereichte Rekurs noch nicht erledigt ist, wird beschlossen, den Konkurs für die Besetzung der Oberförsterstelle erst nach Erledigung des besagten Rekurses auszusprechen.
7. Dem h. Avar soll das Anbot gemacht werden, das Gebäude der kommunalen Bürgerschule und das der Kleinkinderbewahranstalt im Tauschwege gegen Abtretung des Gebäudes des k. Bezirksgerichtes als Eigentum zu übernehmen. Die Kommune beabsichtigt, falls das Anbot angenommen wird, dann dort, wo das Bezirksgerichtsgebäude steht, eine neue Zufahrtsstraße auf die Fleischerallee zu eröffnen.
8. Der Garten auf der städtischen Promenade wird auch weiter als Turnplatz der staatlichen Elementarschule überlassen.
9. Die Pflasterkosten des kleinen Ringplatzes werden mit 6000 Kronen bewilligt.
10. Die Ausmüzung des Holzbestandes der Waldung der großen Bojerna wird bewilligt und der erzielte Gelderlös soll entweder zu Zwecken der elektrischen Beleuchtung oder zur Trinkwasserleitung verwendet werden.
11. Das Wohnhaus der Kreischmehlmühle soll lizitativ verpachtet werden, falls der gegenwärtige Pächter nicht wenigstens 20 Kronen monatlich zahlt.
12. Nachdem die obere Lohmühle und die Lang-Lent'sche Sägemühle zur Elektrizitätsveranlage keine Verwendung finden können wird von deren Ankauf beschlußweise abgesehen.
13. Das Viszegräpansamt hat die Ausführung eines Notwehres für die Inbetriebsetzung der Kreischmehlmühle nicht bewilligt. Gegen diesen Bescheid des Viszegräpansamtes soll der Rekurs ergriffen werden.
14. Der Voranschlag der Stadtgemeinde für das Jahr 1908 ist unverändert angenommen worden und es ist somit eine siebzigerzeitige Umlage fürs kommende Jahr beschlußweise festgesetzt worden.
15. Den Beamten des städt. Verzehrungssteueramtes wird so wie bisher auch pro 1906 eine Remuneration bewilligt.

### Das Bild der Erde im Auge der Planetenbewohner.

Die menschliche Phantasie beschäftigt sich seit langem mit der Frage, ob auch auf anderen Planeten als auf unserer Erde fühlende und denkende Wesen wohnen, und die Dichter haben es sich vielfach ausgemalt, wie wohl einem Bewohner des Mars oder der Venus unsere Welt und unser Leben erscheinen mögen. Falls wir die Existenz solcher Wesen annehmen, werden wir wohl mit Sicherheit voraussetzen dürfen, daß die Bewohner der unserer Erde am nächsten liegenden Planeten unseren Himmelskörper ebenso neugierig beschauen, wie wir nach Mars und Venus unsere Blicke richten und wenn wir nun noch des weiteren vermuten dürfen, daß sie ebenso wie wir vorzügliche Fernrohre besitzen, um ihrem Auge die Größe der Entfernungen zu verringern, so steigt die Frage auf, in welcher Gestalt wohl unsere Erde diesen Planetenbewohnern erscheint. Die Antwort ist nicht so unmöglich und schwierig, wie man wohl annehmen möchte. Die moderne Wissenschaft hat eine ganze Anzahl von Anhaltspunkten, um sich im Geiste fügen in das Weltall hinaufzuschwingen und von einem anderen festen Punkte auf unseren Stern zu blicken.

So hat der amerikanische Professor Garrett P. Servis in einer Abhandlung eine Antwort für die Planeten Mars und Venus zu geben gesucht. Der Mars hat ja in diesem Sommer die besondere Aufmerksamkeit der Astronomen erregt, denn er befand sich am 6. Juli in Opposition zur Sonne und stand dadurch auch der Erde sehr nahe. In dieser Zeit war die Erde für die Bewohner des Mars unsichtbar, denn sie war ganz versunken in den Strahlen der Sonne. Die Form, in der unser Stern vor die Marstestokopen trat, war die eines zunehmenden Mondes, da der größere Teil der Kugel auf der Ostseite nicht vom Sonnenlicht beleuchtet war.

Nach dem 6. Juli begann dann die Erde aus den Sonnenstrahlen wieder aufzutreten und erschien am Morgenhimmel des Mars, wiederum nur zum Teil sichtbar, während wir zu derselben Zeit die volle Oberfläche des Mars betrachten konnten. Der große Vorteil jedoch, den die Astronomen des Mars vor unseren Forschern voraus haben, ist der, daß sich ihnen die geographische Gliederung unseres Planeten viel deutlicher und in viel größeren Formen darstellt, als uns die des Mars. Unser Stiller Ozean zum Beispiel bedeckt eine größere Fläche, als die Kugelhülle des ganzen Mars beträgt. Nord- und Südamerika mit ihrer eigenartigen Gestaltung treten so deutlich aus dem Bilde der Erde hervor, daß sie auch mit den schwächsten Marstestokopen deutlich sicht-

bar sein müssen. Unsere relativ dichte Atmosphäre mit dem Spiel der stets wechselnden und hinjagenden Wolken, mit ihren mächtigen Zyklonen, die majestätisch über die Länder und Meere hinwegziehen, müssen für die Bewohner des Mars ein prachtvolles Schauspiel abgeben.

Noch erstaunlicher und großartiger ist das Bild der Erde, das sich den Bewohnern der Venus bietet. Die Venus-Astronomen sind uns gegenüber in jeder Beziehung im Vorteil. Unsere Forscher haben darunter zu leiden, daß die Venus, wenn sie der Erde am nächsten steht, für uns nicht sichtbar ist. Sie erscheint uns abwechselnd als ein Morgen- und Abendstern. Die Astronomen auf der Venus aber können sich unter den günstigsten Bedingungen der Erforschung unseres Planeten hingeben und ihnen offenbart sich ein Schauspiel, wie es sich unseren Augen niemals darbieten kann. In solch günstigen Augenblicken erscheint die Erde auch dem unbewaffneten Auge des Venusbewohners als ein Phänomen von erstaunlicher Großartigkeit und wunderbarem Glanz. Die Entfernung beträgt in gewissen Zeiten nicht mehr als 25 Millionen englische Meilen. Mit einem Teleskop von durchschnittlicher Güte kann diese Entfernung so weit verringert werden, daß die Erde ganz deutlich in die Erscheinung tritt. Dann ist die ganze runde Oberfläche in ihrer imponierenden Majestät sichtbar; die große Kugel, die sich in 24 Stunden einmal um sich selbst dreht, stellt sich dar in der regelmäßigen Folge ihrer vielgestaltigen Formen von Festland und Meer, von hohen Gebirgen und weiten Ebenen, von riesigen Seen, wie dem Schwarzen Meer, auftauchend aus den schnell dahinjagenden, kaleidoskopisch wandelbaren Wolkenmassen.

### Tagesnachrichten.

**Das Reformationsfest** wird im heutigen Vormittagsgottesdienst in der ev. Kirche A. B. gefeiert, die Predigt hält Stadtprediger Alfred Klöß.

**November-Advancement** Sr. Majestät hat ernannt im Infanterieregimente Nr. 63: den Majoren Rudolf Kriner zum Oberleutnant; den Oberleutnant Dominik Loss zum Hauptmann 2. Klasse; die Leutnants Franz Ovsianicki, Ernst Schell, Viktor Ehrilla zu Oberleutnants; ferner im Infanterieregimente Nr. 62 den Hauptmann Johann Darterler zum Majoren.

**Am Freitag** fand eine Kommunitätsitzung statt, deren Tagesordnung 48 Gegenstände enthielt.

**Die Schlußprüfung** des vom Wittriger landw. Bezirksvereines im heutigen Jahre in mehreren Abschnitten in Heidendorf veranstalteten Winkerkurses, der unter der Leitung Johann Mühlrugs jun. stand, findet heute Sonntag, den 3. November l. J., nachmittags um 2 Uhr in Heidendorf statt. Hierzu ergeht an alle Vereinsmitglieder und Freunde des neuzeitlichen Traubenbaues die freundliche Einladung. Wittrig, am 28. Oktober 1907. Die Bezirksverwaltung.

**Der nächste Frauenabend** des „ev. Frauenvereines“ und „Vereines zur Förderung des Frauenwerbes“ findet Donnerstag, den 7. November, halb 5 Uhr mit deklamatorisch-musikalischen Vorträgen statt. Alle Freundinnen davon werden herzlich eingeladen. Das Komitee.

**Trauung.** Schriftfeger Rudolf Hödl, ein geborener Wittriger, ist am 19. Oktober l. J. mit Fräulein Klara Reichelt in Baden bei Wien getraut worden.

**Die Fleischpreise sind von der Wittriger Fleischbäuer-Gesinnung** vom 1. November an in folgender Weise herabgesetzt worden: a) Rindfleisch kostet per Kgr. K 1.04, b) Schweinefleisch K 1.20, c) Schaffleisch 64 Heller.

**Ein frischer Brand.** Die Firma Siffle Rohrlisch und David Brecher hat neuerdings einen ganz beträchtlichen Schaden durch Feuer erlitten. Samstag, den 26. Oktober, einviertel 4 Uhr nachmittags entzünd in einem Heuschuppen auf eine ganz unerklärliche Weise ein Schadenfeuer, das bei dieser anhaltenden Dürre rasch weiter griff und vier mit Heu, Stroh und Widen gefüllte Schuppen verzehrte. Das unfällige bei diesem Brande ist der Umstand, daß die fragliche Firma, seitdem ihr wiederholt Strobtischen angezündet wurden, einen Hüter angestellt hat, der sämtliche Heuboden und Stallungen Tag und Nacht zu überwachen hat. Auch an besagtem Tage ging dieser Wächter den Hofraum, wo die Schuppen standen, auf und ab und doch geriet ein Heuschuppen gerade in der Nähe des Platzes in Brand, wo derselbe Mittagstube gehalten. Der Schaden beläuft sich mit 20000 Kronen.

Am die Brandstifter der beiden letzten Brände zu ermitteln, setzt die Firma Rohrlisch & Brecher eine Belohnungsprämie von 300 Kronen für denjenigen aus, dem es gelingt, die Täter der Brandstiftung zu überführen. Alle näheren diesbezüglichen Resultate sind der Polizeihauptmannschaft zu melden.

**Todesfall.** Am 28. Oktober starb Frau Witwe Regina Reichner im Alter von 68 Jahren.

In Szotnok starb am 1. November früh morgens der k. ung. Postkontrollor Albert Schell ganz plötzlich im Alter von 55 Jahren. Ein Schlagfluß hat dem Leben dieses noch rüstigen Mannes jählings ein Ende bereitet. Ruhe seiner Asche!

In Klausenburg starb am 27. Oktober der evangelische Pfarrer A. B., Moriz Gray, ein in dortigen Kreisen sehr beliebter und geachteter Herr, im Alter von 63 Jahren und wurde am 29. Oktober unter sehr zahlreicher Begleitung bestattet. Ein Sohn des Dahingegangenen ist der kaiserliche Abgeordnete des Westböhmischen Kreises Dr. Gustav Gray.

**Seit dem 29. Oktober** hat die Witterung umgeschlagen; ein warmer Regen, der das Aufgehen der Winterfröhen sehr befördert wird, ist eingetreten und hat das Erdreich in wohlthuender Weise befeuchtet.

**Waldbrand.** Am frühen Morgen des 27. Oktober entstand, auf bisher nicht erforchtete Weise, im sogenannten Roten Walde ein Brand, der bald lokalisiert und gelöscht wurde.

**Die nächtlichen Diebstahle** mehren sich in auffälliger Weise auf dem Gebiete der Vorstädte. In der oberen Vorstadt sind dem Landwirten Martin Schneider in der Nacht zum 29. Oktober 2 Bienenstöcke gestohlen worden. Die Diebe hatten zum Flugloch eine brennende Stange Schwefeleinschlag unter die Bienenstöcke hingesteckt, die Bienen gerötet und hatten dann die Körbe durch den Hausgarten bis zur hinteren Gartenplanke getragen und sich durch das angrenzende Gäßchen entfernt.

In der Nacht zum 30. Oktober sind dem am Viehmarkt wohnenden Diener der Schuster'schen Apotheke, Hof Janos, 5 Stück Hühner und dem in der Hintergasse wohnenden Arbeiter Bojer Janos ebenfalls 5 Hühner und ein grauer Hahn gestohlen worden.

**Futternot.** Als eine der nachteiligen Folgen der seit so langem bestehenden Herbstdürre zeigt sich in zahlreichen Gegenden des Landes eine bereits recht fühlbare Futternot. Zur Linderung dieses Notstandes hat der Minister in den gesamten ärarischen Landwäldungen das unentgeltliche Sammeln von zu Futterzwecken dienendem Laub, sowie von Streu gestattet. Außerdem wurden die kompetenten Behörden ermächtigt, bezüglich der Municipal-, Gemeinde- und andern Wäldungen eine ähnliche Erlaubnis erteilen zu dürfen.

**Pferdediebstahl.** Die in der Nacht zum 21. Oktober aus der Wertersdorfer Herde gestohlenen 7 Stück Pferde sind wieder aufgefunden worden. Sechs Stück wurden im Hinterbusch und ein Stück in der Nähe von Szerefalva, wo Jägermeister im freien Felde einige Tage hindurch gewelt hatten, gefunden.

**Blutige Kirchweibe.** Das „N. B. Journal“ berichtet: In der nächtlichen Koszabeg gelegenen Ortschaft Csernova, die durchwegs von Slowaken bewohnt ist, hat sich am Sonntag (27. Oktober) anlässlich der Weihe einer neuerbauten katholischen Kirche ein blutiger Vorfall zugetragen. Ehe noch die kirchliche Feier vorgenommen werden konnte, kam es zwischen den Ortsbewohnern, welche einen Aufschub der Weihe wünschten und den offiziellen Verantwortlichen zu einem heftigen Zusammenstoß. Die Geistlichen, die den Einweihungsakt vollziehen sollten, wurden bei der Einfahrt in die Gemeinde mit Steinen beworfen und, da das Wesen nicht aufhören wollte, erhielten die Gensdarmen den Befehl zu schießen. Es fielen viele Salven. Die Folgen waren entsetzlich. Mehr Personen wurden sofort getötet und zahlreiche andere erlitten schwere oder minder schwere Verletzungen. Die gerichtliche Untersuchung ist im Zuge.

**Zeit Gründung** der k. ung. priv. Klassenlotterie sind nur mit Abschluß der XX. Lotterie 10 Jahre verstrichen. Die k. ung. priv. Klassenlotterie hat während dieser Zeit ihre Feuerprobe bestanden und bewiesen, daß mit ihrer Einführung in Ungarn an Stelle des kleinen Lotto einem längst gefühlten Bedürfnisse entsprochen wurde. Das System der seit Jahrhunderten im Auslande bestehenden Institution der Klassenlotterie hat sich auch bei uns glänzend bewährt, und die vielen und großen Gewinne, welche in den abgelaufenen 10 Jahren in allen Schichten der Bevölkerung zur Verteilung gelangten, haben die Lese der k. ung. priv. Klassenlotterie allgemein beliebt gemacht. Anlässlich des 10jährigen Bestandes der k. ung. priv. Klassenlotterie hat der Bankbeamte Madar Bass eine mit großer Sachkenntnis verfaßte Broschüre herausgegeben. In dieser Broschüre ist die Organisation und das innere Geschäftsgebahren der k. ung. priv. Klassenlotterie genau beschrieben. Dieses für die Teilnehmer der Klassenlotterie äußerst interessante und mit vielen Illustrationen ausgestattete Werk ist bei sämtlichen Kollektoren erhältlich.

**Das Heim des Glückes.** Die tausendfachen Chancen des heifersehnen und erworbenen Glückes sind unberechenbar. Vergebens verfolgen wir es, wenn es sich uns nicht nähern will, während es uns oft von selbst, sozusagen konsequent seiner Gnade teilhaftig werden läßt. Der beste Beweis hierfür ist die Klassenlotterie. Wenn wir z. B. die Gewinnresultate des Budapest'schen Bankhauses Gaedike betrachten, so sehen wir aus der jetzt verlosenen Lotterie, sowie in der vergangenen, daß dieses Bankhaus in Wirklichkeit das ständige Heim des Glückes ist, fast auf jeden Tag entfällt ein Haupttreffer auf das Gaedike'sche Bankhaus, dessen Klienten in der verlosenen Lotterie u. a. die Haupttreffer von 400.000, 70.000, 60.000, 3mal 30.000 und 20.000, in der letzten hingegen die zu 90.000, 50.000, 25.000, 4mal 15.000, 3mal 10.000 Kronen gewonnen haben. Dieser Umstand, sowie die jederzeit pünktliche und rasche Geschäftsabwicklung des Bankhauses Gaedike erklären jenen sich täglich vergrößern Kundenkreis, welchen sich dieses sprichwörtlich glückliche Bankhaus erwirbt.

### Offener Sprechsaal.

3. 148/1907.

### Bekanntmachung.

Die diesjährigen Ausrückungen der Zwangsfeuerwehrmänner der Stadtgemeinde Wittrig finden bei jeder Witterung an den Sonntagen des 3., 10., 17. und 24. November l. J., jedesmal um 7 Uhr früh auf dem Viehmarkt beim alten Waghänschen statt.

Zum Ausrücken sind nach dem vom k. ung. Innenministerium sub Zahl 56698/1889 genehmigten Komitatsfeuerpolizeistatut alle jene 18-50jährigen männlichen Bewohner der Stadtgemeinde Wittrig verpflichtet, welche nicht die Ablosungstaxen per 4 Kronen bezahlet und auf die sich der § 13 genannter Verordnung bezieht, und haben sich die p. t. Zwangsfeuerwehremänner am genannten Tage und Stunde auf dem Viehmarkt pünktlich einzufinden, was hienüt zur allgemeinen Kenntnis der p. t. Beteiligten gebracht wird.

Wittrig, am 29. Oktober 1907.

Gustav Csallner,  
Schriftwart.

Carl Csallner,  
Kommandant.

Rosshaarmatratzen, Bettdecken, Vorhänge, Bettzeug ist zu verkaufen Untere Vorstadt 46. 268

### Wohnung gesucht

für ledigen Herrn, 2 Zimmer und Küche, ingenierter Eingang. Anträge an Buchhandlung C. W. Schell 266 1-2

### Rundmachung.

Die hiesige i. v. Kultusgemeinde sucht die Deckung ihres Bedarfes von jährlich zirka 400 mtr. Kocherfleisch vertragsmäßig zu sichern.

Offerte samt 5% Badium sind bei dem Kassier der Kultusgemeinde Herrn Klein Josef (Hauptpl. 14) einzureichen, dortselbst wird auch nähere Auskunft über die Lieferungsbedingungen bereitwilligst erteilt.

Besetzerteze, am 31. Oktober 1907. 269

Die Fleischkommission.

M. 3. 6304 1907.

### Rundmachung.

Donnerstag, den 7. November 1907, Vormittag 9 Uhr findet in der Kanzlei des städt. Forst- und Wirtschaftsamt die neuerliche Lizitation der Hintangabe der Buchbinder- und Glaserarbeiten und der Petroleum- und Kalklieferung für 1908 im Wege einer schriftlichen Offertverhandlung statt

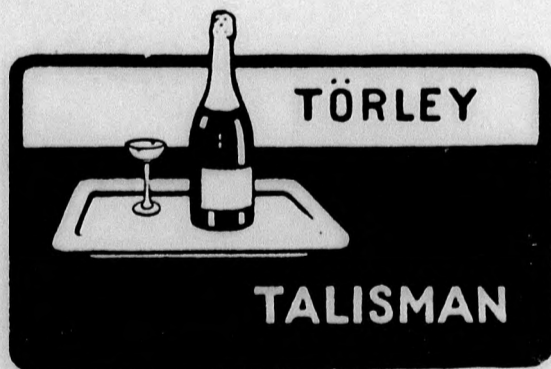
Die Offerte, mit einem Kronen-Stempel und dem in den Lizitationsbedingungen ersichtlichen Badium versehen, sind bis 7. November 1907, Vormittag 9 Uhr, beim Verhandlungsleiter Magistratsobnotären Albert Ham einzureichen und finden später einlangende und den Lizitationsbedingungen nicht entsprechende Offerte keine Berücksichtigung.

Die näheren Lizitationsbedingungen können in der Kanzlei des städt. Forst- und Wirtschaftsamt eingesehen werden.

Besetzerteze, am 19. Oktober 1907.

Der Stadtmagistrat.

Schreiber, Bürgermeister.



Schutzmarke: „Anker“

### Liniment. Capsici comp., Anker-Pain-Expeller

Erprobte Erprobung für

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit langen Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus** und **Erfältungen** angewendet wird.

**Warnung.** Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke „Anker“ und dem Namen **Nichter** an. — Zum Preise von 80 h., K 1.40 und K 2.— vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Fördl**, Apotheker in Budapest. **Dr. Richters Apotheke zum „Goldenen Löwen“** in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu. Versand täglich.

Ich erlaube mir, dem geehrten Publikum zur gefl. Kenntnis zu bringen, daß ich Holzgasse Nr. 7 (Brecher'sches Haus) ein den heutigen Anforderungen vollständig entsprechendes

### Spezerei-, Delikatessen- und Farbwarengeschäft

eröffnet habe.

Für das während meiner langjährigen Tätigkeit auf dem hiesigen Plage mir so reichlich erwiesene Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, mir daselbe auch für die Zukunft zu bewahren; es wird mein festes Bestreben sein, durch stets frische Ware und solide Preise auch den höchsten Anforderungen gerecht zu werden.

Hochachtungsvoll

Ludwig Szabo.

259 3-3

### Windtreibende krampfstillende Bibergeiltropfen

Ein seit dem Jahre 1884 bewährtes Hausmittel, welches den Appetit anregt und die Verdauung fördert.

Preis pro Flasche 1 Krone.

Weniger als 2 Flaschen (Nachnahme K 2.50 inkl. Kistchen) werden per Post nicht versendet.

159 19-25

Zu beziehen durch:

Julius Bittners Apotheke in Gloggnitz N.-Oster.

**FISCHER & COMP. MAGYENVED**  
BAUM- U. REBSCHULEN

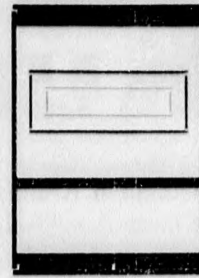
1.000.000 Rebenveredlungen Europäische und Amerikanische Schmitt- und Wurzelreben. Specialität: Tafeltraubenveredlungen

150.000 Obstbäume 1.000.000 Obstzweige 1.000.000 Heckenpflanzen Allebaume Ziersträucher Beerenobst, Nadelhölzer Rosen u. s. w.

30.000 veredelte Bistritzer u. Bosnische Zwetschken Frachstämme.

Preisverzeichnis gratis

120 kat. Joeh in Cultur



Von der Direktion der Spar- und Kreditanstalt „Soinusana“ in Szajo-Solymos (Nagy-Sajo).

### P. T. Publikum!

Die Anstalt „Soinusana“ hat es für gut befunden, eine sogenannte Familienparkassa einzurichten, zu welchem Zwecke auf Verlangen momentan

### eine Sparkassette

geschickt wird, damit darin täglich, wer immer, nach Möglichkeit eine gewisse Summe sparen könne.

Die Kassette wird gratis zugesandt.

Der Schlüssel der Kassette wird bei der Anstalt aufbewahrt, von wo aus regelmäßig monatlich ein Kassabeamte entsendet wird, um die eventuell gesparten Gelder einzusammeln, bei welcher Gelegenheit er dem Einleger ein Sparbuch übergibt. Die erste Einlage sowie die Kautions für die Kassette beträgt 3 Kronen.

Die gesammelten Gelder werden wie folgt fruktifiziert:

Täg.	20 h Einl.	in 5 Jahr.	Zuwachs	K	Kapital	Zinsen	Zusam.
40	"	"	5	"	365	37.98	402.98
"	60	"	"	"	730	75.96	805.96
"	80	"	"	"	1095	113.94	1208.94
"	100	"	"	"	1460	151.92	1611.92
"	120	"	"	"	1825	189.90	2014.90
"	140	"	"	"	2190	227.88	2417.88
"	160	"	"	"	2555	265.86	2823.86
"	180	"	"	"	2920	303.84	3229.84
"	200	"	"	"	3285	341.82	3635.82

Die Spareinlagen können auch auf längere Zeit erfolgen. Es ist ratsam, Spareinlagen für Kinder bis zur Erreichung des Alters von 18—20 Jahren zu machen, wannselbst die Anstalt momentan die ganze Summe auf einmal auszahlt.

Wir machen daher das p. t. Publikum auf das neue Sparsystem aufmerksam, das Sprichwort ermahnd:

„Spare in der Jugend, Damit du im Alter nicht Not leidest.“

33 39-52

„Soinusana.“

### Obstbäume

in allen Arten und Formen,

Beerenobst, Alleebäume, Ziersträucher, Rosen etc., tadelloses Material, offeriert billig

### Baumschule

der landw. Lehranstalt Medgyes Mediasch, Siebenbürgen.

Größere Posten Birnenpyramiden wegen Räumung billigt abzugeben.

249 4-5

Kataloge gratis und franko

Alkoholfrei! „Bilz“ und Bilz-Sinalco Alkoholfrei!

die besten, billigsten alkoholfreien Erfrischungs- und Tafelgetränke.

Von den bedeutendsten Aerzten, Handels- und Gerichtschemikern analysiert begutachtet und empfohlen.

Prämiert mit ersten Preisen auf allen besichtigten Ausstellungen.

Verkauf 1902 3 Millionen Liter, 1904-1906 3.0 Millionen Flaschen.

„Sinalco-Extrakt“ zur Erzeugung der Getränke 1 Kilo Kr. 1.80.

4 43-43 Hauptniederlage Paul Haupt's Schutzengel-Apotheke Nagy-Sajo.

In Bistritz bei Joh. Lutsch, Delikatessenhandl.

Alles raucht

# ABADIE

# Kundmachung.

Es wird hiedurch zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass, nachdem das hohe **Königl. Ungar. Finanzministerium** durch seine Kontrollorgane die Revision der Loose I. Klasse der Königl. Ung. Priv. Klassenlotterie (**Einundzwanzigste Lotterie**) vollzogen hat, die Loose den Hauptkollektoren zum Weiterverkaufe übergeben worden sind. Der vom hohen **Königl. Ungar. Finanzministerium** genehmigte Verlosungsplan wird hiermit veröffentlicht:

## Plan der Königl. Ung. Priv. Klassenlotterie. Einundzwanzigste Lotterie 125.000 Loose, 62.500 Gewinne.

Erste Klasse. Einlage Kronen 12.— Ziehung: 21. u. 23. Nov. 1907.		Zweite Klasse. Einlage Kronen 20.— Ziehung: 17., 18. u. 19. Dez. 1907.		Dritte Klasse. Einlage Kronen 32.— Ziehung: 14., 15. u. 16. Jan. 1908.		Sechste Klasse. Einlage Kronen 24.— Ziehung: 24. März bis 23. April 1908.	
Gewinne	Kronen	Gewinne	Kronen	Gewinne	Kronen	Grösster Gewinn im glücklichen Falle <b>1,000.000</b> (Eine Million Kronen.)	
1 à	60000	1 à	70000	1 à	80000	1 Prim.	600000
1 à	20000	1 à	25000	1 à	30000	1 à	400000
1 à	15000	1 à	20000	1 à	25000	1 à	200000
1 à	10000	1 à	15000	1 à	20000	1 à	100000
1 à	5000	1 à	10000	1 à	15000	1 à	90000
4 à 2000	8000	4 à 3000	12000	4 à 10000	40000	1 à	80000
6 à 1000	6000	6 à 2000	12000	6 à 3000	18000	1 à	70000
10 à 500	5000	10 à 1000	10000	10 à 2000	20000	1 à	60000
35 à 300	10500	20 à 500	10000	15 à 1000	15000	1 à	50000
115 à 100	11500	130 à 300	39000	135 à 500	67500	1 à	40000
3825 à 40	153000	4825 à 80	386000	5325 à 130	692250	1 à	30000
4000 Gew.	Kronen 304000	5000 Gew.	Kronen 609000	5500 Gew.	Kronen 1022750	1 à	20000
<b>Vierte Klasse.</b> Einlage 40 Kronen. Ziehung: 11., 12. und 13. Febr. 1908.		<b>Fünfte Klasse.</b> Einlage Kronen 32.— Ziehung: 3., 4. und 5. März 1908.				Der von diesen 350 Gewinnen zuletzt gezogene erhält die Prämie.	
Gewinne	Kronen	Gewinne	Kronen			1 à	600000
1 à	90000	1 à	100000	1 à	10000	1 à	400000
1 à	40000	1 à	40000	6 à	3000	1 à	300000
1 à	25000	1 à	25000	10 à	2000	1 à	200000
1 à	20000	1 à	20000	15 à	1000	1 à	100000
1 à	15000	1 à	15000	135 à	500	1 à	90000
4 à	10000	4 à	40000	4825 à	200	1 à	80000
6 à	3000	6 à	18000	5000 Gewinne	Kronen 1255750	1 à	70000
10 à	2000	10 à	20000	5000 Gewinne	Kronen 1325500	1 à	60000
15 à	1000	15 à	15000			1 à	50000
135 à	500	135 à	67500			1 à	40000
5325 à	170	4825 à	965250			1 à	30000
						1 à	20000
						1 à	10000
						1 à	90000
						1 à	80000
						1 à	70000
						1 à	60000
						1 à	50000
						1 à	40000
						1 à	30000
						1 à	20000
						1 à	10000
						1 à	90000
						1 à	80000
						1 à	70000
						1 à	60000
						1 à	50000
						1 à	40000
						1 à	30000
						1 à	20000
						1 à	10000
						1 à	90000
						1 à	80000
						1 à	70000
						1 à	60000
						1 à	50000
						1 à	40000
						1 à	30000
						1 à	20000
						1 à	10000
						1 à	90000
						1 à	80000
						1 à	70000
						1 à	60000
						1 à	50000
						1 à	40000
						1 à	30000
						1 à	20000
						1 à	10000
						1 à	90000
						1 à	80000
						1 à	70000
						1 à	60000
						1 à	50000
						1 à	40000
						1 à	30000
						1 à	20000
						1 à	10000
						1 à	90000
						1 à	80000
						1 à	70000
						1 à	60000
						1 à	50000
						1 à	40000
						1 à	30000
						1 à	20000
						1 à	10000
						1 à	90000
						1 à	80000
						1 à	70000
						1 à	60000
						1 à	50000
						1 à	40000
						1 à	30000
						1 à	20000
						1 à	10000
						1 à	90000
						1 à	80000
						1 à	70000
						1 à	60000
						1 à	50000
						1 à	40000
						1 à	30000
						1 à	20000
						1 à	10000
						1 à	90000
						1 à	80000
						1 à	70000
						1 à	60000
						1 à	50000
						1 à	40000
						1 à	30000
						1 à	20000
						1 à	10000
						1 à	90000
						1 à	80000
						1 à	70000
						1 à	60000
						1 à	50000
						1 à	40000
						1 à	30000
						1 à	20000
						1 à	10000
						1 à	90000
						1 à	80000
						1 à	70000
						1 à	60000
						1 à	50000
						1 à	40000
						1 à	30000
						1 à	20000
						1 à	10000
						1 à	90000
						1 à	80000
						1 à	70000
						1 à	60000
						1 à	50000
						1 à	40000
						1 à	30000
						1 à	20000
						1 à	10000
						1 à	90000
						1 à	80000
						1 à	70000
						1 à	60000
						1 à	50000
						1 à	40000
						1 à	30000
						1 à	20000
						1 à	10000
						1 à	90000
						1 à	80000
						1 à	70000
						1 à	60000
						1 à	50000
						1 à	40000
						1 à	30000
						1 à	20000
						1 à	10000
						1 à	90000
						1 à	80000
						1 à	70000
						1 à	60000
						1 à	50000
						1 à	40000
						1 à	30000
						1 à	20000
						1 à	10000
						1 à	90000
						1 à	80000
						1 à	70000
						1 à	60000
						1 à	50000
						1 à	40000
						1 à	30000
						1 à	20000
						1 à	10000
						1 à	90000
						1 à	80000
						1 à	70000
						1 à	60000
						1 à	50000
						1 à	40000
						1 à	30000
						1 à	20000
						1 à	10000
						1 à	90000
						1 à	80000
						1 à	70000
						1 à	60000
						1 à	50000
						1 à	40000
						1 à	30000
						1 à	20000
						1 à	10000
						1 à	90000
						1 à	80000
						1 à	70000
						1 à	60000